

## **Protokoll der Landesdelegiertenversammlung h/bNRW am 16.3.2024 in Siegburg, Kranz Parkhotel**

**Anwesend waren vom Landesvorstand (LV):**

Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe (Vorsitzender/Präsident)  
Prof. Dr. Ernst Cleve (Vizepräsident für das Finanzwesen)  
Prof. Dipl.-Ing. Hannelore Damm (stellvertretende Vizepräsidentin)  
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Hermeler (Vizepräsident)  
Prof. Dr. Ulrich Müller (Vizepräsident)  
Prof. Dr. Anke Nellesen (Vizepräsidentin)

**Landesdelegierte** 20, durch Stimmübertragungen gab es insgesamt 28 Stimmen.

Aus der **Geschäftsstelle**: Gaby Wolbeck

### **TOP 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Es wurde fristgemäß eingeladen und die LDV ist beschlussfähig.

### **TOP 02 Genehmigung des Protokolls der Landesdelegiertenversammlung aus dem Jahre 2023**

Mit der Einladung zur LDV wurde ein Entwurf für das Protokoll der LDV 2023 versendet.  
Alle Delegierten wurden um Zustimmung/Enthaltung oder Ablehnung zum Protokoll gebeten.  
Das Protokoll wurde gemäß dem Entwurf mit 5 Enthaltungen, ohne Gegenstimmen genehmigt.

### **TOP 03 Beschluss der Tagesordnung und Organisation der Veranstaltung**

Die Tagesordnung, wie sie mit der Einladung versendet wurde, wurde ohne Gegenstimmen angenommen.

Es wurden dann Vorschläge für den TOP Verschiedenes gesammelt:

- W-Besoldung
- Professorenvertretung
- W-Besoldung für nicht verbeamtete Professoren/Professorinnen
- Arbeitsgruppe für Hochschulen des Öffentlichen Dienstes

### **TOP 04 Geschäftsbericht des Präsidenten/Landespräsidiums**

#### **1. Mitgliederzahlen als Ausgangspunkt:**

Die Mitgliederzahlen zeigen eine erfreuliche Entwicklung mit kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen, Stand: 15.3.24: 1834

- Der Kontext des Systems:  
In den Hochschulen wird es enger mit neuen Stellen!  
Die Nachbesetzungen stocken, weil die Studierendenzahlen deutlich rückläufig sind.  
Wir brauchen neue Ideen zum Thema Bildung und Ausbildung an Hochschulen!  
Dies ist eine der wesentlichen Grundlagen für den Bildungsstandort Deutschland.  
Unsere Umfrage zur Online- und Präsenzlehre aus 2022 ist immer noch relevant.

## 2. Was waren die Schwerpunkte der Arbeit des hlbNRW und wo geht es hin?

- Schwerpunkte der Arbeit waren:
  - Beratung in allen Fragen des Berufsalltags
  - Beratung zu Pension/Rente
  - Beratung zur Probezeit
  - Beratung zur W-Besoldung
  - Beratung zu Mobbing
  - Beratung einzelner Mitglieder an besonders konfliktträchtigen Hochschulen
  - Pflege der politischen Kontakte (Landtag, LRK, Verbände)
  - Beeinflussung der Gesetzgebung (Landtag)
  - Unterstützung der Arbeit durch empirische Untersuchungen
  
- Wo geht es eigentlich hin?
  - Qualitätsverlust durch Finanzierung über Absolvierendenzahlen
  - Destruktive Konkurrenz- und Ressourcenkämpfe in den Hochschulen als latenter Stress für alle Beteiligten – Kollaboration ist zur Lösung der Probleme gefordert
  - Entwertung der Lehrleistung durch Drittmittel- und Promotionsdruck
  - Forschungsdruck bei zu hoher Deputatsbelastung
  - Onlinelehre = Kosteneinsparungspotenzial
  - Verlust des Spürens von Verantwortung für das Gemeinwohl
  - Verlust der Orientierung für unseren Hochschultyp
  
- Der Beratungsbedarf in der Geschäftsstelle ist in den letzten Jahren sehr hoch. Zwischen 515 und 387 Fällen pro Jahr in den Jahren 2021-23.  
Häufige Themen aus dem Tagesgeschäft des hlbNRW sind:
  - Die Begleitung einer Wiedereingliederung nach einer längeren Krankheitsphase (BEM) mit massiven Konflikten
  - Der Umgang mit Schwerbehinderten in Hochschulen
  - Die Erneuerung des Beihilferechts bei gravierenden Ungerechtigkeiten
  - Streichung von Fächern aus dem Curriculum und Heimatlosigkeit von Kolleginnen und Kollegen
  - Probleme mit der HDVO (aktuell)
  - Gespräche mit Hochschulleitungen zur Lösung von gravierenden Problemen
  - Erleben von Versagen auf Hochschulleitungsebene (insbesondere Hochschulräte)

### **Daher ist unser Anliegen:**

Die HAW sind ein **gleichwertiger** und **gleichberechtigter** Teil des Hochschulsystems und alle daraus ableitbaren und notwendigen **Konsequenzen** sind umzusetzen.

- Was haben wir für Sie getan und was werden wir tun?
  - Die Stellung des Senats ist zu schwach – siehe auch Urteil Hessen
  - Die Vertretung der Professorinnen und Professoren sollte überdacht werden: Idee eines Professoren-/Professorinnenrates
  - Die Abwahl des Hochschulpräsidiums ist uns viel zu kompliziert
  - Eine Ombudsstelle (nicht nur für Wissenschaftlichkeit) ist dringend nötig
  - Die Transparenz aller Vorgänge ist unbedingt notwendig
  - Die Evaluation von Präsidien und Kanzlern ist überfällig
  - Die Aufsichtspflicht des Hochschulrates ist zu überprüfen
  - Die Qualität von Hochschulräten ist verbesserungsbedürftig
  - HDVO: Die realistische Integration von neuen Lehrelementen ist dringend erforderlich und muss in einem Normenkontrollverfahren überprüft werden
  - In den Hochschulen kommt es zu einer konflikträchtigen Segmentierung im Bereich der Promotionsmöglichkeiten von Professoren und Professorinnen

Problempunkte sind:

  - Z.B. der dramatische Ingenieurmangel, der sich bereits abzeichnet
  - Wie attraktiv sind die HAW noch, wenn überall gespart wird, wie werden sich die HAW entwickeln?
  
- Wichtige Voraussetzung unserer Arbeitsfelder: - Evidenzbasierung  
 Folgende Handlungsfelder sehen wir als unseren Auftrag:
  - Grundfinanzierung
  - Ombudsstellen
  - Governance
  - Promotionsrecht
  - Reduktion des Deputats/LVV
  - Ausreichende Ausstattung der Professuren mit Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen

### **3. Normenkontrollverfahren**

Das Normenkontrollverfahren zur HDVO (Verordnung betreffend die digitale Lehre sowie betreffend die Durchführung online gestützter Wahlen der Hochschulen und der Studierendenschaften, Hochschul-Digitalverordnung – HDVO) ist ein überaus wichtiges Vorhaben zur Beseitigung von Unsicherheiten. Darin ist z.B. in § 14 (Fn 8) die Zulässigkeit von Digitallehre geregelt. Der Fachbereichsrat entscheidet, ob und in welchem Umfang Digitallehre stattfinden soll und es bedarf der Zustimmung des Studienbeirates.

[https://recht.nrw.de/lmi/owa/br\\_bes\\_text?bes\\_id=43864&aufgehoben=N&anw\\_nr=2](https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_text?bes_id=43864&aufgehoben=N&anw_nr=2)

Die Lehrenden können somit nicht mehr selbständig entscheiden, wie sie ihre Lehre gestalten wollen.

- Es geht zentral um die Freiheit von Forschung und Lehre!
- Keine Banalität, sondern ein verfassungsrelevanter Vorgang!
- Es widerspricht unseres Erachtens der Freiheit von Forschung und Lehre, dass Gremien sich mit den Inhalten und Methoden einer Lehrveranstaltung auseinandersetzen und sie (!) genehmigen sollen.
- Die Qualität der Lehre bleibt ein Thema, dem sich die Kolleginnen und Kollegen mit Verantwortung für die Gesellschaft stellen müssen.
- Lehre ist ein höchstpersönlicher Vorgang. Die Entpersonalisierung der Lehre ist eine massive Gefahr für den Lernerfolg.
- Es gibt Chancen, die die Digitalisierung der Lehre bietet, die nicht von der Hand zu weisen sind.
- Digital ist nicht die Lösung aller Probleme!

Nach dem Bericht des Präsidenten gab es verschiedene **Fragen und Anregungen:**

- Zu Governance-Hochschulräten:  
Was kann man besser machen, um ein neues Präsidium zu finden? Der Senat ist noch nicht ausreichend stark. Die Forderung nach paritätischen Listen bei Wahlen kann auch Problemen führen, wenn damit Gruppen im betreffenden Gremium paritätisch, aber damit evtl. in der Fakultät überrepräsentiert sind.
- Zum Vorschlag Ombuspersonen:  
Welche Erfahrungen gibt es bereits mit den Ombudsstellen für wissenschaftliche Redlichkeit? Welche Aufgaben sollten außer der Wissenschaftlichkeit von Ombudsstellen wahrgenommen werden. Sollten diese Ombudsstellen außerhalb der HS in einem geschütztem Raum eingerichtet werden, z.B. wenn me-too-Probleme zu klären sind?
- Zum Beratungsaufwand in der Geschäftsstelle wurde nachgefragt, wie viele Anfragen kommen: Ca. 400 Fälle für Beratungen pro Jahr nur in NRW bei 1800 Mitgliedern, also ca. 25 % der Kollegen/Kolleginnen wenden sich wegen einer Beratung an die Geschäftsstelle.
- Zu Promotionen wird hingewiesen, dass es z.T. erhebliche formale Hürden im Promotionskolleg zu geben scheint. Ist das Promotionskolleg nur eine Zwischenstufe auf dem Weg zu mehr eigenständigen Promotionen an HAW? Ein Kollege, der selbst professorales Mitglied des Promotionskollegs ist, fordert auf da mitzumachen und regt zu einer AG zur Promotion an. Seitens Kollegen der HÖD wird hingewiesen, dass an HÖD auch viel geforscht wird, aber es ergeben sich für die HÖD verschiedene Nachteile im Promotionskolleg ergeben.

- Zur Qualitätssicherung wird die Frage gestellt, wie die Qualität der Studienanfänger- und anfängerinnen gesichert wird.

### **TOP 05 Bericht des Schatzmeisters (Vizepräsident für das Finanzwesen)**

Herr Prof. Cleve (Schatzmeister, Vizepräsident für das Finanzwesen) dankte zunächst Herrn Maas aus der Geschäftsstelle für die professionell durchgeführte Buchführung und erläuterte dann den Haushaltsabschluss für das Jahr 2023 und die Planung für 2024. Der Bericht wurde den Delegierten zusammen mit der Einladung vor der LDV zur Verfügung gestellt.

Die Einnahmen incl. Zinsen betragen aus Mitgliedsbeiträgen:

277625,78 € (Zum Vergleich Vorjahr: 270816,05 €)

Die Ausgaben betragen:

264669,07 € (Vorjahr: 250911,75€).

Am 1.1.2024 hatte der **hlnb**NRW 1819 Mitglieder.

Die Mitgliederentwicklung ist mit durchschnittlich 56 neuen Mitgliedern pro Jahr sehr positiv.

Der Jahresbeitrag beträgt: für Mitglieder 150 €, für Pensionäre 30 €.

Das Finanzergebnis beträgt: 12956,71 € (Vorjahr 19904,30€)

Somit ist das Vermögen je Mitglied: 185,46 €, was ca. einem Jahresbeitrag entspricht. Ein solches Vermögen als Rücklage für Eventualitäten ist in Vereinen durchaus üblich.

Ca. 91,7 % der Einnahmen gehen zur Bundesvereinigung.

Die nächste Beitragserhöhung auf 170 € / Jahr ab dem Jahr 2024 wurde bereits bei der letzten LDV beschlossen.

Die Kostenplanungen für 2024 wurden erläutert.

Zum Bericht gab es z.B. die Nachfrage, was wäre, wenn wir die 91,7 % nicht an die Bundesgeschäftsstelle geben würden, sondern unsere Anliegen selbst klären würden? Es wäre dann erforderlich, dass wir z.B. eigene Rechtsanwälte beschäftigen. Durch die Rechtsanwälte in der Geschäftsstelle haben wir den Vorteil, dass diese über eine sehr breite Erfahrung verfügen, da sie für alle Landesverbände tätig sind.

Es wird angeregt, dass wir NRW als größtes Bundesland mehr im **hlnb** vertreten sein soll.

Z.B. wird in Hessen gegen die W-Besoldung geklagt, obwohl dort die Regelungen günstiger als in NRW sind.

### **TOP 06 Ergebnis der Kassenprüfung**

Herr Prof. Neuenhofer berichtet von der Kassenprüfung, die durch ihn und Herrn Prof. Pasch an zwei unterschiedlichen Terminen durchgeführt wurde und lobt die Buchführung durch Herrn Maas in der Geschäftsstelle. Der Bericht der Kassenprüfung liegt in schriftlicher Form vor und wurde allen Delegierten zusammen mit der Einladung zur LDV versendet, so dass allen Delegierten der Bericht der Prüfung bekannt war. Laut Bericht der Kassenprüfer wurden keine Abweichungen festgestellt, alle Unterlagen der Buchführung waren ordnungsgemäß geführt. Den Kassenprüfern wird herzlich für ihre Arbeit gedankt.

### TOP 08 Entlastung von Schatzmeister und Landesvorstand

Herr Prof. Neuenhofer stellt den Antrag: Präsidium und Schatzmeister zu entlasten.

**Der Antrag wurde einstimmig ohne Gegenstimmen angenommen.**

### TOP 8 Bestätigung von Delegierten für die BDV am 4. Mai 2024 in Schwerin

Im letzten Jahr wurden die Delegierten für die BDV in 2023 und 2024 gewählt.

In diesem Jahr haben wir vom **hלבNRW** 20 Stimmen, es sollten also mindestens 10 Personen nach Schwerin reisen. Stimmen können übertragen werden. Da nicht alle Delegierte, die im letzten Jahr gewählt worden sind, an der LDV 2024 teilgenommen haben, wurde teils im Nachgang zur LDV geklärt, wer von den Delegierten in Schwerin teilnehmen wird.

Das Ergebnis ist hier ins Protokoll genommen.

Nachname	Titel Vorname	Hochschule
Cleve	Prof. Dr. Ernst	Hochschule Niederrhein
Damm	Prof. Dipl.-Ing. Hannelore	Technische Hochschule Köln
Havermann	Prof. Dr.-Ing. Marc	Technische Hochschule Köln
Hermeler	Prof. Dr.-Ing. Jürgen	Fachhochschule Bielefeld
Krekel	Prof. Dr. Georg	Hochschule Niederrhein
Müller	Prof. Dr.-Ing. Ulrich	Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Nellesen	Prof. Dr. Anke	Hochschule Bochum
Schneider	Prof. Dr. Bettina	Fachhochschule Aachen
Schneider	Prof. Dr. Wilhelm	Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Stelzer-Rothe	Prof. Dr. Thomas	Fachhochschule Südwestfalen
Zacharias	Prof. Dr. Christoph	Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

## TOP 9 Termin und Ort der Landesdelegiertenversammlung 2025

Der Termin und Ort für die Landesdelegiertenversammlung wurde wie folgt festgelegt.

### **Samstag, 29.3.2025, Parkhotel Siegburg**

Dies wurde einstimmig beschlossen.

## TOP 10 Verschiedenes

- Es wurde darauf hingewiesen, dass die **hlib**Geschäftsstelle bei einer Ausschreibung nicht AGG-gerecht formuliert hat und künftig darauf zu achten ist, dass Ausschreibungen dem AGG entsprechen sollen.

- **Hochschulen für den öffentlichen Dienst HÖD:**

Ein Kollege der Hochschule des Bundes erläutert die besondere Lage für die Kollegen und Kolleginnen der Hochschulen für den öffentlichen Dienst/ öffentliche Verwaltung. Die HÖD müssen mit den anderen Hochschulen der Länder gleichwertig sein, was aber in der Realität nicht so ist. Die Hochschule des Bundes z.B. hat Fachbereiche in verschiedenen Bundesländern, somit würden unterschiedliche Regelungen gelten. Viele Dinge, die in der KMK-Richtlinie oder im HRG geregelt waren, wurden für die HÖD nicht umgesetzt. Es gibt keine geregelten vorlesungsfreien Zeiten und 792 Stunden Lehrverpflichtung im Jahr, davon 684 Lehrkontaktstunden im Jahr. Bei Krankheit oder Feiertagen müssen die Lehrveranstaltungen nachgeholt werden. Die Dekane der HÖD werden nicht gewählt, sondern als Verwaltungsangestellte auf Lebenszeit ernannt. Forschungsbefreiungen werden kaum gewährt. Obwohl in verschiedenen Ländern einige Regelungen der HÖD bereist für verfassungswidrig erklärt wurde, hatte dies keine Konsequenzen für die HÖD in NRW.

**Es ist dringend notwendig, im hlibNRW eine AG dazu einzurichten und aktiv zu werden.** Auch bei der BDV in Schwerin sollte dieses Thema angesprochen werden.

## Top 11 Hochschulpolitische Aussprache

- An einer Hochschule gab es Probleme mit Gewalt oder Gewaltdarstellungen in whatsapp-Gruppen, daher wurde gefragt, wie dagegen präventiv vorgegangen werden kann. Z.B. an der HS RheinSieg wurde eine Antidiskriminierungsbeauftragte eingestellt, die Erfahrungen damit sind aber noch nicht bekannt.
- Die W-Besoldung ist und bleibt problematisch.  
Es fehlt an Transparenz und Vergleichbarkeit bei der Vergabe von Leistungsbezügen. An den HÖD bekommen Dozenten/Dozentinnen mit A Besoldung mehr Bezüge als Professoren/Professorinnen in der W-Besoldung. da es an den HÖD keine Leistungszulagen gibt.  
Insgesamt ist das W-Besoldungssystem in NRW schlechter als in anderen Ländern, in Bayern z.B. gibt es Erfahrungsstufen.

Weiter ist leider nicht garantiert, dass die Gelder, die den Hochschulen für die W-Besoldung zur Verfügung stehen, auch wirklich für die W-Besoldung als Zulagen verwendet werden.

- Professoren/Professorinnen, welche über 50 Jahre alt sind, werden i.d.R. nicht verbeamtet, erhalten somit deutlich weniger Besoldung als verbeamtete Personen. Nicht alle Hochschulen gleichen den Unterschied durch eine höhere Besoldung aus.
- Sollte die Einrichtung eines Professorenrats an Hochschulen angeregt werden? Professoren haben im Senat nur 1/3 der Stimmen, können also z.B. bei Regelungen zu Leistungszulagen überstimmt werden.  
Vom Ministerium in NRW wurde ein Vorschlag zum Professorenrat bisher abgelehnt. Die Frage, ob nicht beamtete Professoren im Personalrat vertreten werden können, sollten wir rechtlich klären lassen.
- Es wurde wiederholt, dass Ombudsstellen geschaffen werden sollten, in denen nicht nur Wissenschaftlichkeit, sondern z.B. Themen wie Diskriminierung, Mobbing etc. behandelt werden können.
- Zur Promotion sollte eine AG gegründet werden, um das Thema weiter zu entwickeln und aufzuklären. Beispielsweise ist die 5-jährige Phase im Promotionskolleg als assoziiertes Mitglied nicht bekannt, in der man auch bei mangelnden Drittmitteln im Promotionskolleg sein kann.
- Zum Thema Digitalisierung und HDVO stellt Prof. Anke Nellesen ein Handout vor und regt an in einer AG dazu mitzuwirken.  
Welche digitale Lehre ist angemessen, wie stellen sich die HS digital auf? Wie steht es mit der digitalen Kompetenzentwicklung der Lehrenden?  
Ab April gibt es eine Musterklage (Normenkontrollverfahren) zu der Frage, ob die HDVO (siehe TOP 04- 3) mit der Freiheit der Lehre vereinbar ist.
- Es wurde auf eine Veranstaltung der HRK am folgenden Dienstag zur Forschung an HAW hingewiesen.

Der Präsident dankt allen Beteiligten für die rege Teilnahme an der Delegiertenversammlung und schließt die Sitzung um ca. 13.36 Uhr und lädt zum Imbiss ein.

(Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe, Präsident)

(Prof. Dipl.-Ing. Hannelore Damm,  
Vizepräsidentin/Protokollführerin)